

Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission

vom: 8. September 2009

zur Vorlage Nr.: [2009-073](#)

Titel: **Mitgliedschaft des Kantons Basel-Landschaft beim Verein "metro-basel"**

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission an den Landrat

Mitgliedschaft des Kantons Basel-Landschaft beim Verein «metrobasel»

Vom 8. September 2009

1. Ausgangslage

Der Verein «metrobasel» versteht sich als Plattform, Think Tank, Stimme und Akteur für die Entwicklung der Wirtschaftsregion Basel. Der Verein – im April 2008 durch den Kanton Basel-Stadt und die Novartis International AG gegründet – strebt den Erhalt und den Ausbau der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Basel an. Seine Zielsetzungen sind in der Vision «metrobasel 2020» formuliert und konkretisiert. Mit seinen Aktivitäten strebt «metrobasel» ein aktives Lobbying für die Interessen des Wirtschaftsstandortes international und auf Bundesebene an.

Der Kanton Basel-Landschaft hat sich von Beginn weg, nicht als Gründungsmitglied, wohl aber als aktiver Projektpartner, am Aufbau von «metrobasel» beteiligt: finanziell mit drei Projektbeiträgen (à je 25'000 CHF) und personell durch Einsitz im Projektsteuerungsausschuss.

2. Zielsetzung der Vorlage

Mit der Überweisung des Postulates [2008/124](#) hat der Landrat den Regierungsrat im Dezember 2008 beauftragt zu prüfen und zu berichten, in welcher Form sich der Kanton Baselland an «metrobasel» beteiligen könnte. Diesem Auftrag kommt der Regierungsrat mit der vorliegenden Vorlage nach. Er beantragt dem Landrat den Beitritt des Kantons Baselland als Vollmitglied zum Verein «metrobasel».

3. Kommissionsberatung

3.1. Organisation der Beratung

Die Vorlage wurde von der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission an deren Sitzungen vom 30. April 2009, 29. Mai 2009 und 4. September 2009 beraten. An der Beratung waren Regierungsrat Peter Zwick, Rosmarie Furrer, Generalsekretärin VGD, sowie René Merz, Leiter der Abteilung Volkswirtschaft VGD, für die Erläuterung der Vorlage sowie zur Beantwortung von Fragen anwesend. Die Kommission hörte zudem den Direktor von «metrobasel» zur Vorlage an.

3.2. Beratung im Einzelnen

In einem ersten Schritt erläuterte die VGD die regierungsrätliche Vorlage und begründete den Antrag auf eine Vollmitgliedschaft des Kantons Baselland bei «metrobasel». Eintreten auf die Vorlage war unbestritten. Daraufhin legte die Kommission das weitere Vorgehen fest.

In einem zweiten Schritt verschaffte sich die Kommission an der Sitzung vom 29. Mai 2009 im Rahmen eines ausführlichen Hearings mit Christoph Koellreuter, Direktor und Delegierter von «metrobasel», einen vertieften Einblick in die Ziele, die Organisation und die Aktivitäten von «metrobasel».

Der Begriff der «Metropolitanregion» definiert sich demzufolge in erster Linie aus dem Standortwettbewerb der Grossstadregionen im europäischen Umfeld. Volkswirtschaftlich werden Metropolitanregionen als Motoren der sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung betrachtet. Im Gegensatz zu einer Agglomeration, die aus einer Kernstadt und ihrem Vorortbereich (Speckgürtel) besteht, ist der Begriff der Metropolregion weiter gefasst und schliesst auch ländliche Gebiete mit ein, die mit dem Zentrum der Region durch wirtschaftliche Verflechtungen oder Pendlerströme in enger Verbindung stehen.

Der Perimeter von «metrobasel» umfasst gemäss dieser Definition die Hoheitsgebiete des Kantons Basel-Stadt, des Kantons Basel-Landschaft, das aargauische Fricktal mit den Bezirken Rheinfelden und Laufenburg, das solothurnische Schwarzbubenland mit den Bezirken Thierstein und Dorneck, den jurassischen Bezirk Delémont, den deutsche Landkreis Lörrach sowie die französischen Cantons Sierentz, Huningue und Ferrette (Pays de Saint-Louis).

In der Schweiz werden neben Basel die Metropolitanregionen Zürich, Bern, Genf-Lausanne und Tessin unterschieden.

Der Verein «metrobasel» unterscheidet ein differenziertes Portfolio von Mitgliedschaftskategorien. In absteigender Reihenfolge der damit verbundenen Mitgliedschaftsrechte und -pflichten sind dies: Gründungs- und Vollmitglieder, Projektpartner, Partner des metrobasel Forums, Partner der regionalen Foren, Verbands- und Gebietspartner so-

wie Unternehmenspartner (siehe auch Seite 5 der Regierungsvorlage).

Der Generalversammlung stehen die durch das Gesetz stipulierten vereinsrechtlichen Rechte und Pflichten zu. Der Vorstand ist das oberste geschäftsführende Organ und vertritt «metrobasel» nach aussen. Als solches trifft er alle im Interesse von «metrobasel» liegenden Massnahmen, legt das Arbeitsprogramm und das Budget fest und ist befugt, Beschlüsse über alle Angelegenheiten zu fassen, die nicht ausdrücklich einem anderen Vereinsorgan zugewiesen sind. Der Vorstand ernennt einen Direktor (aktuell Dr. Christoph Koellreuter), der die Geschäfte von «metrobasel» führt und die Geschäftsstelle leitet. Der Direktor sorgt für die Umsetzung des vom Vorstand beschlossenen Arbeitsprogramms. Unter der Führung des Direktors bestehen verschiedene Projekt- und Projektsteuerungsgruppen.

Die wichtigsten Zielsetzungen der Vision «metrobasel 2020» lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- a) Verbesserung des internationalen Rankings der Uni Basel im Bereich Life Sciences.
- b) Sicherung und Verbesserung der fiskalischen Rahmenbedingungen für die regionale Wirtschaft im Allgemeinen und der gesetzlichen Regulierungen für die ansässigen Schlüsselbranchen (Pharma/Life Sciences) im Speziellen.
- c) Aufwertung des Zentrums, der Lebensqualität am Rhein und entlang der Siedlungsachsen.
- d) Förderung des Kulturangebotes und der Kreativwirtschaft.
- e) Ausbau der S-Bahn, Durchsetzung einer neuen Jura-Querung der Bahn, Bahnanschluss am EuroAirport und Optimierung der europäischen Transitachse.
- f) Führende Rolle im Bereich Energie und Umwelt, d.h. Reduktion des CO₂-Austosses durch mehr Energieeffizienz und Ausbau der erneuerbaren Energieträger.

Auf die ursprünglich geplante Anhörung weiterer Ansprechpartner seitens der Organisationen der regionalen Zusammenarbeit, der Wirtschaftsförderung oder der Life Science Branche wurde nach der Anhörung von Christoph Koellreuter verzichtet, weil klar wurde, dass die gewünschten Gesprächspartner als Initianten oder Mitglieder bereits in «metrobasel» involviert sind und demzufolge aus deren Anhörung keine wesentlichen neuen Erkenntnisse zu erwarten wären.

Im Rahmen der Beratung betonten die Befürworter der Vorlage die Wichtigkeit eines gemeinsamen Vorgehens von Politik und Wirtschaft in der Weiterentwicklung und in der Interessenvertretung der Metropolitanregion Basel nach aussen, sowohl international als auch auf Bundesebene. Dabei sei eine aktive Mitwirkung, inklusive Mitsprache- und Mitentscheidungsrecht des Kantons Basellandschaft wesentlich. Die bisherige partielle Beteiligung des Kantons Baselland sei unbefriedigend. Der Kanton Baselland könne nicht als Trittbrettfahrer aussen vor bleiben. Eine Vollmitgliedschaft sei deshalb die logische Konsequenz. Nicht zuletzt gelte es bezüglich «metrobasel» als Plattform und Think Tank auch mit dem Kanton Basel-Stadt gleichzuziehen. «metrobasel» solle als internationales Markenzeichen der Region etabliert und auch Baselland damit identifiziert werden.

Eine Minderheit der Kommission zog den Nutzen einer Vollmitgliedschaft in Zweifel. Bereits heute engagiere sich der Kanton in zahlreichen Organisationen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der trinationalen Entwicklung, ohne dass deren Ziele, Auftrag und Aktivitäten ausreichend definiert wären. Auch bestehe keine Wirkungskontrolle bei all diesen Engagements. Zudem sei die Transparenz der Entscheidungsprozesse innerhalb des Vereins «metrobasel» ungenügend. Es sei damit nicht klar, mit welchen Kompetenzen und mit welcher demokratischen Legitimation der Verein oder seine Exponenten die Interessenvertretung der Nordwestschweiz nach aussen beanspruche. Letztlich schränke der Kanton Baselland seinen Handlungsspielraum eher ein, als dass er ihn durch eigene Aktivitäten ausbauen könnte. Eine Fortführung der bisherigen projektbezogenen Zusammenarbeit sei zielführender und zu bevorzugen.

4. Antrag

://: Die Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission beantragt dem Landrat mit 5:3 Stimmen bei 1 Enthaltung Zustimmung zum unveränderten Landratsbeschluss der Regierung.

Liestal, 8. September 2009

Im Namen der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission

*Der Präsident:
Thomas de Courten*

Beilage: Entwurf Landratsbeschluss (unverändert)

ENTWURF (unverändert)

**Landratsbeschluss betreffend Mitgliedschaft des Kantons Basel-Landschaft
beim Verein "metrobasel".**

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Für die Mitgliedschaft beim Verein "metrobasel" wird ein jährlicher Mitgliedschaftsbeitrag von CHF 75'000.-- bewilligt.
2. Der Ausgabenbeschluss gemäss Ziffer 1 unterliegt der fakultativen Volksabstimmung gemäss § 31 Absatz 1 Buchstabe b KV (fakultatives Finanzreferendum).
3. Das Postulat [2008-124](#) "metrobasel" von Philipp Schoch und weiteren Mitunterzeichnern wird als erfüllt abgeschrieben.

Liestal,

Im Namen des Landrates

Der Präsident: Holinger

Der Landschreiber: Mundschin